



Mahnwache

„Ein Jahr Angriffskrieg auf die Ukraine“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Vor einem Jahr

Der 24. Februar 2022 – wer von uns könnte nicht sagen, wie er an diesem Tag von dem Angriff Russlands auf die Ukraine erfahren hat?

Ein Datum, das für uns gefühlt das Tor in eine völlig surreale, scheinbar gestrige und unfassbar brutale Welt öffnete. Aber die Wahrheit ist wohl eher, dass es diese vermeintlich gestrige Welt immer weiter gab, diese aber von uns in den vielen Jahren des Friedens und wirtschaftlichen Wohlstands nicht wirklich wahrgenommen wurde bzw. wir diese nicht wahrnehmen wollten.

Während verschiedene Bundesregierungen und die deutsche Wirtschaft die Bande zu Putins Russland immer enger schnürten, führte dieser Kriege in Tschetschenien, Dagestan, Georgien, in Syrien. Im Osten der Ukraine tobte bereits seit 2014 ein Krieg, der tausende von Toten forderte, nachdem Russland kurz zuvor völkerrechtswidrig die Krim annektiert hatte.

Kriegssituation

Und nun also der Großangriff auf die gesamte Ukraine: für den durchschnittlichen Bundesbürger eine schockierende Begegnung mit der Realität. Für die Ukrainer dagegen die Eskalation von Russlands imperialer Übergriffigkeit in seiner brutalst möglichen Form. Für Putins Ziel der kompletten Unterwerfung der Ukraine kämpft Russlands Armee verbrecherisch, archaisch, erbarmungslos und grausam – wie in seinen anderen Kriegen auch schon.

Massenbombardements, Angriffe auf Krankenhäuser, Schulen, Bahnhöfe, Einkaufszentren, zivile Infrastruktur. Voller Entsetzen wissen wir ganz genau, dass an der Front ein in Europa nach dem ersten und zweiten Weltkrieg nicht mehr für möglich gehaltener Stellungskrieg wütet, der täglich hunderten oder tausenden Soldaten das Leben kostet. Bittere und gesicherte Erkenntnis ist auch, dass die russische Armee regelmäßig und an unterschiedlichen Orten Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung der Ukraine verübt hat und verübt.

Der Schrecken des Krieges hat sehr viele Menschen in die Flucht getrieben. Das Leben der Flüchtlinge weist ganz eigene Härten auf:

das Leben ist zwar nicht mehr unmittelbar bedroht, aber die Flüchtlinge mussten ihr bürgerliches Leben, ihre Familien, sozialen Netzwerke, Häuser, Wohnungen und ihren Wohlstand zurücklassen. Sie leben in einem fremden Land, dessen Sprache, Gesetze und Traditionen sie erst mühsam erlernen müssen – ein erzwungener Neustart, der eine große Herausforderung darstellt.



Doch damit nicht genug: die Flüchtlinge leben quasi in zwei Welten, die beide fremd sind. In ihren Gastländern müssen sie sich mühsam eine neue bürgerliche Existenz erkämpfen, während in ihrer Heimat nichts mehr ist, wie es einmal war. Und alles wird überschattet von der ständigen Todesangst um ihre Männer, Brüder, Väter, Söhne und alle in der Heimat verbliebenen Lieben – eine enorme Belastung, die wir kaum ermessen können. Putins Krieg terrorisiert daher auch die Flüchtlinge hier in Heidenheim!

Wer hätte sich das in seiner gesamten Grausamkeit vorstellen können, als wir vor rund einem Jahr bei der ersten Mahnwache am Rathausplatz zusammenkamen? Unfassbar!

Aber genauso unfassbar ist der tapfere, unglaublich mutige und zähe Widerstand der UkrainerInnen, die dem Goliath Russland so erfolgreich Widerstand leisten. Eine unglaubliche, geradezu heroische Leistung, die unter großen Verlusten und Opfern erbracht wurde und wird.

Aber die UkrainerInnen wissen, warum und wofür sie kämpfen. Die Alternative nämlich sich Russland zu beugen, würde ein Leben in Unfreiheit, unter Repression und tödlicher Willkür bedeuten – ein Leben voller Terror, Folter und Mord so wie während der russischen Besatzung in Butscha, Irpin, Cherson, Isjum...

Dieser unaufhaltsame Wunsch nach menschenwürdigem Leben und Freiheit ist eine enorme Kraft und Motivation, die uns allen Mut und Hoffnung machen sollte, dass die Ukraine in dieser ungleichen Auseinandersetzung nicht unterliegen muss. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, des Völkerrechts und letztlich auch unserer Sicherheitsinteressen, dass Putin keinen Erfolg hat. Und dafür braucht die Ukraine unsere nachhaltige und langfristige Unterstützung – im Großen wie im Kleinen!

Heidenheim-fuer-Ukraine.de e.V.

Heidenheim-fuer-Ukraine.de e.V. versteht sich als Transmissionsriemen und Katalysator für die Unterstützung aus der Region: wir übersetzen die enorme Hilfsbereitschaft von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, den Unternehmen, den Verbänden, den Parteien und Behörden in konkrete Hilfsleistungen – sowohl für die Menschen in der Ukraine als auch für die zahlreichen Flüchtlinge hier in Heidenheim.

Die Bedarfe in der Ukraine bekommen wir über unser ukrainisches Netzwerk übermittelt, über das wir auch eine zuverlässige Zustellung der Hilfsgüter sicherstellen können. Die eingehenden Spendengelder werden ausschließlich für Hilfsgüter und Spritkosten verwendet, da alle HelferInnen 100% ehrenamtlich tätig sind. Unser Domizil in der Buhlstr. 30 wird von der Stadt Heidenheim und die notwendigen Transporter werden von lokalen Firmen und Vereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Unterm Strich können wir so eine sehr effiziente und effektive Logistik zur Verfügung stellen.



Bis heute konnten wir 104 Transporte in die Ukraine organisieren mit ca. 221t Hilfsgütern. Wir haben darüberhinaus 4 Rettungs- bzw. Krankenwagen, 7 PKWs und 2 Transporter in die Ukraine gespendet.

Unser zweiter Betätigungsbereich erstreckt sich auf die Unterstützung von ukrainischen Flüchtlingen in Heidenheim und Umgebung. Hier sind wir wie folgt aktiv:

Wir betreuen unsere Flüchtlinge bei Behördengängen und Arztbesuchen, vermitteln Wohnungen und unterstützen bei Umzügen, bieten Hilfsangebote im wöchentlichen offenen Flüchtlingstreff und verschiedenartige Freizeitangebote. Wir haben Corona-Impfkationen organisiert und ukrainische Konsularbeamte aus München nach Heidenheim gelockt, die so direkt vor Ort innerhalb kürzester Zeit konsularische Dienstleistungen für rund 50 Geflüchtete leisten konnten. Wir treten als Co-Finanzier des RIKA-Kindertheater auf, das bereits zweimal im Naturtheater ein mehrwöchiges Camp für traumatisierte Kinder veranstaltet und dieses mit überwältigenden Theateraufführungen abgeschlossen hat. Wir feiern auch gerne gemeinsam mit den ukrainischen Flüchtlingen, z.B. bei unseren Friedensgottesdiensten, Konzerten oder Nikolausfeier in der Bühlnstraße. So durften wir viele neue und liebe Freunde unter den Flüchtlingen finden, die uns ans Herz gewachsen sind.

Für all diese Aktivitäten wurde Heidenheim-fuer-Ukraine im vergangenen Jahr mit dem Bürgerpreis 2022 des Landkreises Heidenheim in der Kategorie „Alltagshelden“ ausgezeichnet, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Auch wenn die Arbeitsbelastung zugegebenermaßen sehr hoch ist, da wir alle noch „nebenbei“ berufstätig sind: angesichts der erzielten Ergebnisse und auch der empfangenen Dankbarkeit und gewonnenen Freundschaften wandelt sich der Stress in Sinnhaftigkeit und Zufriedenheit.

Wir als Heidenheim-fuer-Ukraine.de e.V. stehen heute hier, weil Sie es uns möglich gemacht haben! Durch Ihre nicht nachlassende Unterstützung und Spendenbereitschaft sind wir bis heute in der Lage, Hilfe zu leisten. Das ist ganz hervorragend und dafür danken wir Ihnen allen und unseren ganzen Unterstützern sehr herzlich und ausdrücklich – auch im Namen unserer ukrainischen Partner und den ukrainischen Flüchtlingen!

[Aufruf zu weiterer Hilfe](#)

Aber dieser Krieg ist leider kein Sprint, sondern ein Marathonlauf – ob es uns gefällt oder nicht. Die Menschen in der Ukraine benötigen mehr als zuvor Unterstützung in vielfältigster Form. Durch die umfangreichen Zerstörungen wird die Lage leider schlechter statt besser.

Daher möchten wir Sie alle weiter um Ihre Hilfe und Unterstützung bitten – in Form von Geld- und Sachspenden, Wohnraum, Mitarbeit, aber auch in dem Sie einfach für uns werben, unseren Bekanntheitsgrad und unsere Reichweite erhöhen, welche uns dann neue Ressourcen eröffnen. Erzählen Sie Ihren Nachbarn, Bekannten und Freunden von uns, folgen und teilen Sie uns in den sozialen Medien – wir sind präsent als Webseite, auf Instagram, Facebook und YouTube.



Derzeit läuft eine Kampagne „Energie für Ukraine“, über die wir Spendengelder für Stromgeneratoren sammeln, die aufgrund der fortgesetzten russischen Angriffe auf die Infrastruktur dringend benötigt werden. Machen Sie mit und werden Sie so Teil des „Power-Teams“!

Wenn unsere Bemühungen angesichts der Größe der Aufgabe auch gering erscheinen mögen, so möchte ich doch mit einem Zitat unbekannter Herkunft abschließen:

„Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.“

In diesem Sinne: lassen Sie uns die Welt möglichst vieler Menschen verändern!

Slawa Ukrajini !